

II— 914 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 529 J

1976 -06- 23

A n f r a g e

der Abgeordneten Mag. Höchtl  
und Genossen  
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst  
betreffend Rückforderung von Maturazeugnissen

Die Zeitung "Die Presse" meldete in ihrer Ausgabe vom 16. Juni 1976, daß sämtliche vor diesem Zeitpunkt ausgestellten Reifeprüfungszeugnisse des Schuljahres 1975/76 von den jeweiligen Klassenvorständen zurückverlangt werden mußten, weil ein Erlaß des Unterrichtsministeriums erst um einige Wochen verspätet in den einzelnen Schulen eingetroffen sei.

Da dieser Sachverhalt nach Ansicht der unterzeichneten Abgeordneten wesentlich zur Bürokratisierung des Schullebens und Belastung der Lehrer mit überflüssigen Verwaltungsaufgaben beitragen würde, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Unterricht und Kunst die folgende

A n f r a g e :

1. Welche Schritte hat Ihr Ministerium unternommen, um bei den Lehrern Klarheit darüber zu schaffen, in welcher Form Reifeprüfungszeugnisse und Zeugnisse über die letzte Schulstufe auszustellen sind ?
2. Welche Schritte werden Sie unternehmen, um sicherzustellen, daß Erlässe Ihres Ministerium in Hinkunft rechtzeitig in den Schulen eintreffen ?
3. Trifft es zu, daß ein Erlaß Ihres Ministeriums über das Ausstellen von Reifeprüfungszeugnissen bzw. von Zeugnissen über die letzte Schulstufe im heurigen Schuljahr erst so spät in einzelnen Schulen eingetroffen ist, daß die bereits ausgestellten Zeugnisse von den Schülern wieder zurückgefordert werden mußten ?
4. Wenn ja, in wievielen Schulen ist dies der Fall gewesen, und wie viele Schüler sind davon betroffen ?
5. Besitzen Sie Schätzungen darüber, welche Unkosten durch das Zurückfordern von Zeugnissen wegen des verspäteten Eintreffens des Erlasses entstanden sind ?